

Zusammenfassung - Empfehlungen

Die LVG Heidelberg überprüfte 2011 den Einfluss von Geohumus und Stockosorb als zusätzliche Wasserspeicher auf eine Schalenbepflanzung mit *Impatiens Neu-Guinea* x Hybriden. Wie bereits in vorangegangenen Untersuchungen bestätigt, führten die zusätzlichen Wasserspeicher in der empfohlenen Aufwandmenge im Vergleich zur unbehandelten Kontrollvariante bei einmaliger Bewässerung pro Woche zu einer etwas höheren Vitalität der Pflanzen. Allerdings war auch in diesen Varianten mit Geohumus oder Stockosorb eine Reduzierung der Bewässerungshäufigkeit gleichbedeutend mit einem deutlichen Qualitätsverlust der Schalenbepflanzung. Somit lassen sich nur wenige bis keine Gießgänge einsparen, will man die Qualität der Bepflanzung nicht wesentlich verschlechtern.

Versuchsfrage u. –hintergrund

Für *Impatiens Neu-Guinea* x Hybriden als wasserbedürftige Kultur werden im Friedhofsgartenbau bei andauernder Hitze nicht selten drei Gießvorgänge pro Woche benötigt. Zur Senkung der Gießhäufigkeit werden sogenannte Wasserspeicher-Granulate, wie beispielsweise das relativ neu auf dem Markt befindliche Produkt „Geohumus“ eingesetzt, die als zusätzliches Wasserreservoir dienen sollen.

Es sollte geprüft werden, inwieweit durch den Zusatz von Geohumus (Aufwandmenge: 5,5 g/l Substrat) und im Vergleich hierzu Stockosorb als reines Hydrogel (2 g/l Substrat) sowie einer unbehandelten Kontrolle Gießvorgänge eingespart werden können. Mitte Mai wurden jeweils drei Neu-Guinea - *Impatiens* 'Divine Orange Bronze Leaf' (Florensis) in Schalen (9 l) gepflanzt. Als Substratvarianten kamen eine Einheitserde mit Ton sowie ein reines Torfsubstrat (beide Patzer) zum Einsatz. Für eine gleichmäßige Nährstoffversorgung wurden alle Schalen mit 90 g Osmocote Exact Standard 5-6 M (Everris) bevorratet. Als Gießintervalle wurden folgende Bewässerungsvorgänge mit jeweils drei Liter Wasser pro Schale (Überschussbewässerung) festgelegt: 1 x pro Woche gießen (Mi.), 2 x pro Woche gießen (Mo., Fr.) und 3 x pro Woche gießen (Mo., Mi., Fr.).

Ergebnisse

Unabhängig von den Substrat- und Wasserspeichervarianten zeigten sich hinsichtlich der drei gewählten Gießintervalle (1, 2 und 3 Gießgänge pro Woche) deutliche Unterschiede in der Vitalität, Reichblütigkeit und Wüchsigkeit der *Impatiens* (zusammengefasst im Gesamteindruck, siehe Abb. 1).

Innerhalb der Gießvariante "1 x pro Woche gießen" ließen sich im Versuchsverlauf tendenziell eine höhere Vitalität und etwas mehr Wachstum in den mit Geohumus und Stockosorb versorgten Schalen feststellen. In diesen Wasserspeicher-Varianten wurde aber bei einmaliger Bewässerung pro Woche die Qualität der Kontrollbepflanzungen, die zwei- oder dreimal in der Woche bewässert wurden, deutlich nicht erreicht.

Unterschiede in der Vitalität der Bepflanzungen waren hinsichtlich der Substratauswahl trotz verschiedener Tongehalte nicht festzustellen. Erwartungsgemäß entwickelten aber die Pflanzen, die im Torfsubstrat kultiviert wurden, im Versuchsverlauf ein etwas stärkeres Pflanzenwachstum als die *Impatiens* in der tonhaltigen Einheitserde T (Abb. 2).

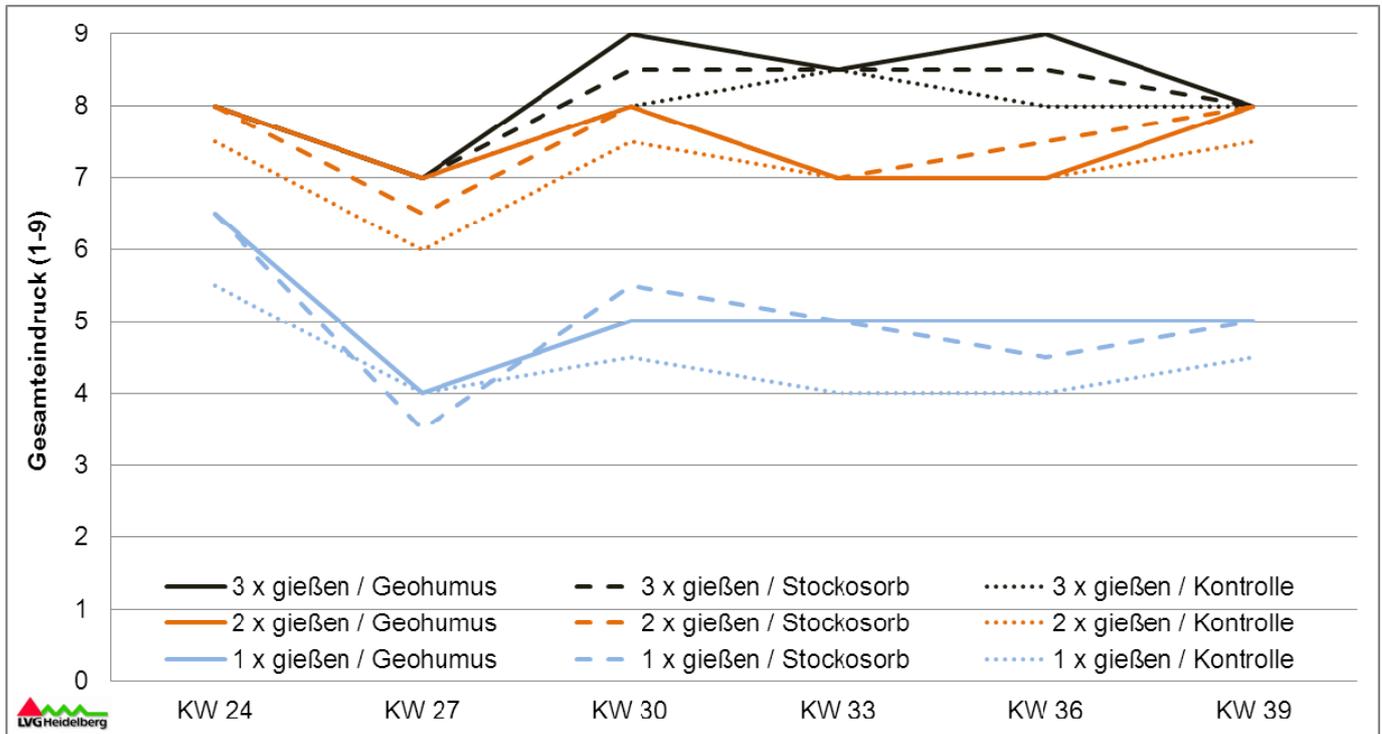


Abb. 1: Gesamteindruck der Bepflanzungen in der Substratvariante „Torfsubstrat“ im Versuchsverlauf in Abhängigkeit des Wasserspeicherzusatzes und der Anzahl der Gießgänge pro Woche (1-9, 1 = sehr schlecht, 9 = sehr gut)

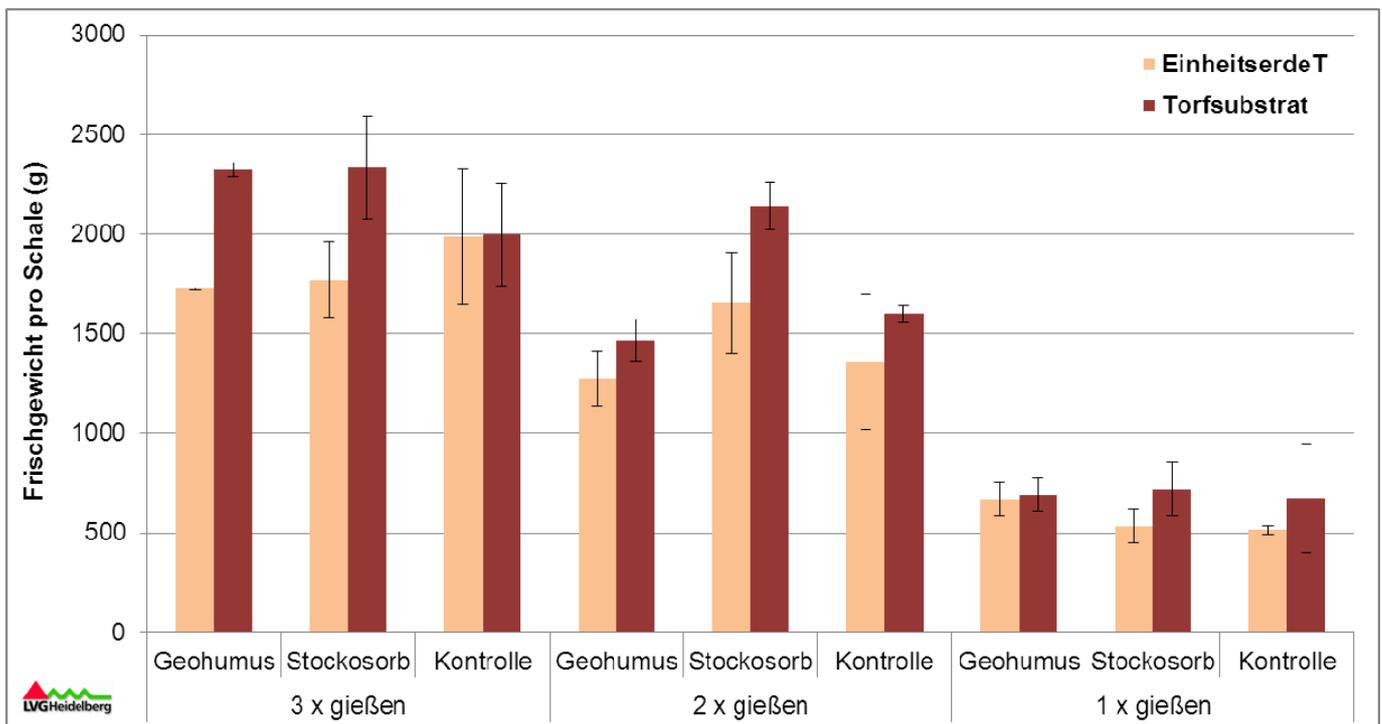


Abb. 2: Frischgewicht der oberirdischen Pflanzenmasse pro Schale zum Versuchsende in Abhängigkeit des verwendeten Substrates, des Wasserspeicherzusatzes und der Anzahl der Gießgänge pro Woche